



Foto: Erik-Jan Ouwerkerk

MÜHLBERG / ELBE

»Zwischen sächsischer Spätgotik und italienischer Renaissance – Mühlberg, das südliche Tor des Landes Brandenburg«

Bei der Errichtung der Klosterkirche in der Mitte des 13. Jahrhunderts als prächtiger Backsteinbau spielten Anregungen aus Oberitalien eine Rolle. Beim ehrgeizigen Neubau der Propstei, dem Umbau der Klostergebäude sowie dem Neubau des Mühlberger Rathauses in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts bildete die sächsische Renaissancearchitektur das maßgebliche Vorbild. Bei genauem Blick gehören dazu jedoch auch Einflüsse westeuropäischer und italienischer Renaissancearchitektur.

→ ab 16. November 2018, Ausstellung, Startpunkt: Museum »Mühlberg 1547«



Foto: Erik-Jan Ouwerkerk

LUCKAU

»Vom italienischen Lucca nach Preußen – Backsteinarchitektur zwischen Böhmen, Schlesien und dem Ordensland«

Kaiser Karl IV. schenkte 1373 der Stadt Luckau die zuvor im italienischen Lucca erworbene Kopfreliquie des heiligen Paulinus, mit der die namensgleiche Hauptstadt der Niederlausitz aufgewertet und zum Pilgerort wurde. Bald darauf entstanden hier unter Architektureinflüssen aus Böhmen, Schlesien und dem Ordensland viele Neubauten aus Backstein. Nach dem Übergang der Stadt an das preußische Königreich errichtete man im 19. Jahrhundert zahlreiche Zweckbauten in einer zeitgemäßen preußischen Ziegelarchitektur.

→ ab 8. Juni 2018, Ausstellung mit Hörführung, Startpunkt: Am Markt



Foto: Jens Wegner

PERLEBERG

»Europa ist hier! Unterwegs im historischen Stadtkern Perlebergs«

Die Kreisstadt Perleberg tritt mit einem selbstbewussten Beitrag auf den Plan. Die historische Bausubstanz in der Roland- und Hansestadt erzählt große Geschichte durch ihre europäische Formensprache, durch europäisch geprägte Biografien ihrer Schöpfer und Bewohner. Ausstellungen, Veranstaltungen und Begleitinformationen vermitteln dazu eine europäische Dimension inmitten der Prignitz.

→ ab 28. Juli 2018, Ausstellung, Startpunkt: Großer Markt 4

WUSTERHAUSEN / DOSSE

»Die ganze Welt auf den Beinen – Wusterhausen und die Wallfahrt in der Prignitz«

Im 15. und frühen 16. Jahrhundert strömten Besucher aus aller Welt in die Prignitz, um den Wallfahrtsort Wilsnack zu sehen. Eine wichtige Wegstation war die Stadt Wusterhausen. Die Wallfahrt hat hier ihre Spuren hinterlassen. Eine in dieser Zeit mehrfach umgebaute Pfarrkirche, zwei Hospitäler, ein geheimnisvoller Torbogen und das heutige Wegemuseum künden von dieser einstigen Rolle der Stadt.

→ ab 10. Oktober 2018, Hörführung, Startpunkt: Wegemuseum



Foto: Fotohaus Normann



Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg
Geschäftsstelle c/o complan Kommunalberatung GmbH
Voltaireweg 4 / 14469 Potsdam / fon +49 (0)331 20 151-20 / fax +49 (0)331 20 151-11
info@ag-historische-stadtkerne.de

Weitere Informationen und alle Termine sind auf der Website der Arbeitsgemeinschaft www.ag-historische-stadtkerne.de sowie auf Facebook @Historische Stadtkerne und Twitter @AGStadtkerne zu finden.

Konzept und Gestaltung: eckedesign
Redaktion, Projektsteuerung: Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg
Ausstellungsinhalte: die beteiligten Städte und ihre Partner
Ausstellungsproduktion: Atelier Köbber GmbH
Audionhalte: HistoriCity GbR
Audioproduktion: Hearonymus GmbH



Die Arbeitsgemeinschaft wird durch das Bund-Länder-Programm »Städtebaulicher Denkmalschutz« durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg gefördert.



Ein Projekt im Rahmen des Themenjahres Kulturland Brandenburg 2018 »wir erben. Europa in Brandenburg – Brandenburg in Europa« www.kulturland-brandenburg.de



Kulturland Brandenburg 2018 steht unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg Dr. Dietmar Woidke. Kulturland Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg.



Mit freundlicher Unterstützung der brandenburgischen Sparkassen.



Mit freundlicher Unterstützung der Investitionsbank des Landes Brandenburg.

EIN BEITRAG ZUM
EUROPÄISCHEN
KULTURERBEHÄHR 2018
SHARING
HERITAGE

kulturland
brandenburg
2018

Titelfoto: Erik-Jan Ouwerkerk



EUROPA
IN STEIN
GEBRANNT
SPURENSUCHE
IN HISTORISCHEN
STADTKERNEN

EUROPA IN STEIN GEBRANNT

Im Europäischen Kulturerbejahr 2018 widmet sich die Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg mit ihrem Jahresmotto »Europa in Stein gebrannt« einer Spurensuche nach den europäischen (bau-) historischen Einflüssen in den Altstädten.

Ausstellungsprojekte in zehn Mitgliedsstädten und Hörführungen an vier Standorten machen Lust, auf eine Entdeckungsreise zu gehen, die Überraschendes zutage fördert, denn es steckt eine ganze Menge Europa im Land Brandenburg. Das sind europäische Einflüsse in den ältesten Backsteinbauten von Brandenburgs Altstädten oder auch bautechnische Innovationen und Einflüsse von der frühen Neuzeit bis in die Zeit der Industrialisierung. Aber auch die Nutzungs- und Besitzgeschichte der Bauwerke wird dabei nicht vergessen.

Die Arbeitsgemeinschaft nimmt zum 15. Mal an der Kampagne von Kulturland Brandenburg teil, die 2018 unter dem Titel »wir erben. Europa in Brandenburg – Brandenburg in Europa« steht. Darüber hinaus bieten vielfältige weitere Aktionen und Veranstaltungen rund um das Jahresthema ein buntes, die historischen Stadtkerne belebendes Begleitprogramm. Ein Besuch lohnt sich!



Foto: Erik-Jan Ouwerkerk



Foto: Erik-Jan Ouwerkerk

ALTLANDSBERG

»Wiederbelebung des historischen Scheunenviertels in Altlandsberg – ein europäischer Vergleich«

Die Stadt verfügt über ein historisches Scheunenviertel, das als attraktiver Standort für Wohnen, Leben und Arbeiten wiederbelebt werden soll und hat begonnen, sich mit anderen auszutauschen und unterschiedliche europäische Erfahrungen zu dokumentieren.

→ ab 30. Juni 2018, Ausstellung mit Hörführung, Startpunkt: Haus am Storchenturm



Zeichnung: SHSP Architekten Generalplanungsgesellschaft mbH

BAD FREIENWALDE

»Die Post als »gebaute Kommunikation« – Vergangenheit | Heute | Zukunft«

Am Beispiel der ehemaligen Post Bad Freienwalde, zeigt die Stadt den Umgang mit diesem baukulturellen Erbe in der Vergangenheit und spannt zugleich den Bogen zur baulichen Nutzung in der Zukunft.

→ 13. Oktober 2018, Ausstellung, Standort: Karl-Marx-Straße 19

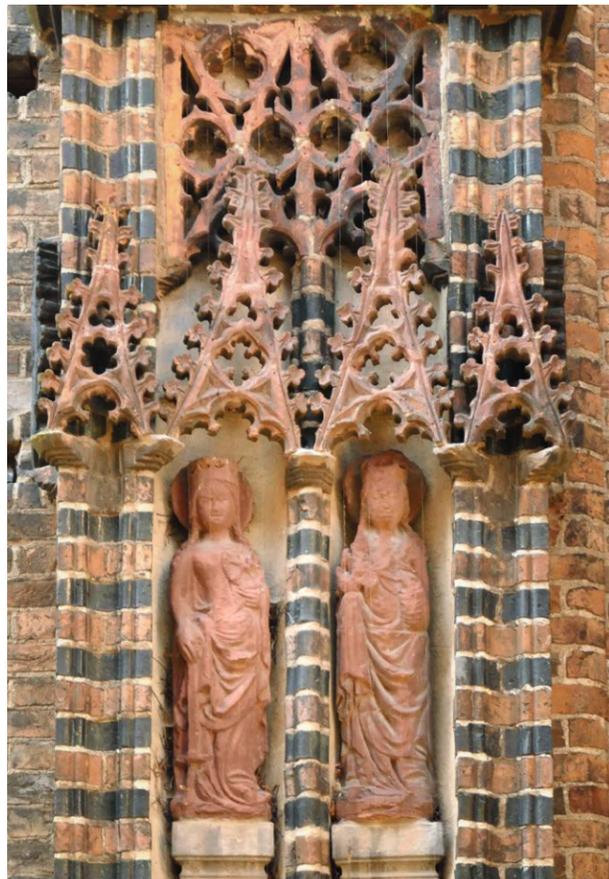


Foto: Joachim Müller

BRANDENBURG AN DER HAVEL

»Europäische Horizonte – Bautraditionen Europas in der Stadt Brandenburg an der Havel«

Bauen bedeutet programmatische Selbstaussage des Bauherrn, Demonstration von Status, Wohlstand und Lebensart. Markante Beispiele importierter Bautraditionen belegen in Brandenburg an der Havel den europaweiten Gesichtskreis: Der Brandenburger Dom; Eleganz pommerischer Baukunst in der Katharinenkirche, die in der Renaissancezeit einen neuen Kirchturm durch einen italienischen Festungsbaumeister erhielt und schließlich die mondäne Jugendstilvilla eines Brandenburger Spielzeugfabrikanten.

→ ab 22. Juni 2018, Ausstellung, Startpunkt: Katharinenkirchplatz

DOBERLUG-KIRCHHAIN

»Zwischen Oberitalien und Nordeuropa – Kloster Dobrilugk und die Anlage einer Musterstadt«

Als Dietrich von Landsberg, der Stifter des Klosters Dobrilugk, auf seiner Reise durch das oberitalienische Cremona kam, gefiel ihm die dortige Backsteinarchitektur so sehr, dass er zwischen 1170 und 1180 Ziegler und Bauhandwerker für den Bau der Dobrilugker Klosterkirche von dort kommen ließ. Mit dem Aufstieg des Dobrilugker Schlosses zur Nebenresidenz musste schließlich auch eine Residenzstadt her. Die wurde 1664 gegründet und nach dem Vorbild nordwesteuropäischer Musterstädte angelegt.

→ ab 9. September 2018, Ausstellung, Startpunkt: Haupteingang Schloss



Foto: Erik-Jan Ouwerkerk



Foto: Erik-Jan Ouwerkerk

JÜTERBOG

»Großes Erbe und große Aufgabe – Europäische Backsteingotik in Jüterbog«

Seit 2016 ist Jüterbog Mitglied der »Europäischen Route der Backsteingotik«. Einzigartige Bauwerke zeugen von der einstigen Bedeutung als mittelalterliche Metropole und Handelszentrum: drei Klöster, drei mächtige Stadttore, zahlreiche Wehrtürme & das älteste Rathaus Brandenburgs.

→ ab 9. September 2018, Hörführung, Startpunkt: Touristinformation im Kulturquartier Mönchenkloster



Foto: Erik-Jan Ouwerkerk

KYRITZ

»Das Kyritzer Rathaus – vollendete Vergangenheit in Backstein«

Aus mindestens drei Gründen ist das Kyritzer Rathaus eine Besonderheit. Baugeschichtlich überformt der Backsteinbau drei im Kern erhaltene Vorgängergebäude, architektonisch lehnt sich das Rathaus am spätgotisch-englischen Tudorstil an und lokal ignoriert es die damalige ortstypische Bautradition vollständig.

→ ab 5. Mai 2018 Ausstellung, Startpunkt: Rathaus

AUSSTELLUNGSORTE



Die ganze Stadt im Ohr! Wir haben Ihnen die interessantesten Orte in vier historischen Stadtkernen im Land Brandenburg zu einer Tour zusammengestellt und von professionellen Sprechern aufnehmen lassen. Für Ihren Besuch der Altstadtkerne von Altlandsberg, Jüterbog, Luckau und Wusterhausen/Dosse stehen Ihnen kompakte Audioführungen für Ihr Smartphone zur Verfügung.

Laden Sie die Audioguide APP Hearonymus in Ihrem APP Store und geben Sie das Stichwort »Historische Stadtkerne« ein. Sollten Sie nur einzelne Stationen interessieren, suchen Sie dort bitte nach dem jeweiligen Stadtnamen. Viel Spaß! Unser Tipp: suchen Sie sich einen Hotspot zum Download!

